

FREIE WÄHLER stellen Masterplan gegen Flächenverbrauch vor

Bevölkerung und Wirtschaft im Freistaat wachsen ständig. Deswegen liegt der Flächenverbrauch in Bayern seit Jahren auf einem vergleichsweise hohen Niveau. Bisher konnte sich der Freistaat seine einmaligen Ortsbilder und prägenden Natur- und Kulturlandschaften zwar bewahren – dennoch ist es an der Zeit, den Flächenverbrauch dauerhaft und deutlich zu verringern.

Zentrale Zielsetzung der FREIEN WÄHLER ist es, im ganzen Land gleichwertige Lebens- und Arbeitsbedingungen zu schaffen. Das bedeutet für uns:

- bayernweit bedarfsgerechter und bezahlbarer Wohnraum,
- gute Rahmenbedingungen für die Landwirtschaft,
- Ansiedlungsmöglichkeiten für die Wirtschaft sowie
- eine zukunftsfähige Verkehrsinfrastruktur.

Um das Flächensparen mit diesen Zielen in Einklang zu bringen, wollen wir erreichen, dass Flächen in Bayern zielgerichtet, nachhaltig, durchdacht und sparsam in Anspruch genommen werden. Als zentrale Qualitätsfaktoren wollen wir dabei die Bodenversiegelung verringern und die ökologische Qualität der Flächennutzungen erhöhen. Wir dürfen nachhaltiges Flächensparen also nicht nur über die blanken Zahlen begreifen, sondern müssen auch die Qualität der Flächengestaltung berücksichtigen. Wir möchten unsere schöne Heimat weiterentwickeln und aufwerten. Sie darf nicht zubetoniert und verschandelt werden.

Dabei setzen wir auf freiwillige Maßnahmen. Verwaltung, Wirtschaft und Bevölkerung wollen wir für Problemstellungen und Lösungsmöglichkeiten beim Flächenverbrauch sensibilisieren. Gleichzeitig werden wir Kommunen und Bürger tatkräftig beim Flächensparen und Flächenrecycling unterstützen. Zudem haben wir im Koalitionsvertrag vereinbart, im Bayerischen Landesplanungsgesetz eine Richtgröße für den Flächenverbrauch von fünf Hektar pro Tag anzustreben.

Flächenverbrauch ist die erstmalige Inanspruchnahme von Flächen für Siedlungs- und Verkehrszwecke. Bayern ist gut 70.000 km² groß. Nur zwölf Prozent davon sind Siedlungs- und Verkehrsfläche. Dies ist der niedrigste Wert aller westdeutschen Länder und auch der bundesweite Durchschnitt mit knapp 14 Prozent ist höher als in Bayern.

Daneben gibt es in Bayern gut 46 Prozent Landwirtschaftsfläche, 35 Prozent Waldfläche, knapp zwei Prozent Wasserfläche und knapp fünf Prozent sonstige Flächen. **Von der Siedlungs- und Verkehrsfläche in Bayern ist nur rund die Hälfte versiegelt.** Wir sollten sparsame und nachhaltige Flächennutzung daher nicht nur quantitativ, sondern vor allem auch qualitativ begreifen. Flächennutzung muss unsere schöne Heimat weiterentwickeln und aufwerten.

Definition des Flächenverbrauchs

Der Flächenverbrauch ist auf das notwendige Maß zu reduzieren, Flächenverschwendung darf es nicht mehr geben. Deshalb wollen wir bei der Bemessung des Flächenverbrauchs auch die tatsächlich versiegelte Fläche in den Blick nehmen. Potenzielle Konflikte mit ökologischen, sozialen und ökonomischen Belangen gilt es zu vermeiden. Bund und Länder haben einen gemeinsamen Standard zur statistischen Erhebung der Flächeninanspruchnahme durch Siedlung und Verkehr. Wir plädieren aber für eine insgesamt differenziertere Erfassung des Flächenverbrauchs in Bayern. Dabei ist zu berücksichtigen:

- Die nach dem Agrarstatistikgesetz in Anspruch genommene Fläche. Dazu zählen auch die nicht bebauten Flächen, die durch Siedlung oder Verkehr geprägt sind wie Sport, Freizeit und Erholung sowie Friedhöfe.
- Die erstmalig planerisch in Anspruch genommene Fläche, als Frühindikator für die zukünftige Inanspruchnahme von Flächen.
- Die tatsächlich versiegelte Fläche als zusätzliches Erfassungs- und Qualitätskriterium.

10-Punkte-Plan der FREIEN WÄHLER für eine effiziente und sparsame Flächennutzung

Unser Ziel sind gleichwertige Lebensverhältnisse in ganz Bayern. Dabei wollen wir mit unserer bayerischen Natur und unseren einzigartigen Landschaften verantwortungsvoll umgehen und den Flächenverbrauch so wirkungsvoll wie möglich verringern. Bei nachgewiesenem Bedarf muss Entwicklung weiterhin möglich sein!

Zur Unterstützung der Zielsetzung sorgfältiger und nachhaltiger Flächennutzung wollen wir FREIE WÄHLER folgende zehn Maßnahmen ergreifen:

- 1. Ortskerne stärken: Innenentwicklung vor Außenentwicklung.**
- 2. Bedarfsgerechte Entwicklung von Städten und Gemeinden – Auswüchse bei der Neuausweisung von Gewerbegebieten durch konsequente Anwendung bestehenden Städtebaurechts verhindern.**

Die Aufsichtsbehörden können über die Vorschriften des BauGB korrigierend eingreifen, müssen aber das Selbstverwaltungsrecht der Gemeinde achten. Hier sind aktualisierte Vollzugshinweise durch das Ministerium an Regierungen, Landratsämter, Städte und Gemeinden wünschenswert.

- 3. Bauordnung und Stellplatzverordnung weiterentwickeln – schonende Flächennutzung durch Reduzierung zusätzlicher Parkflächen bei Gewerbe, Einzelhandelsvorhaben und Wohnungen.**

Gerade im Bereich des Handels und des Gewerbebaus dürfen zukünftig für die erforderlichen Parkplätze nur noch ein festzulegender Prozentsatz von der Verkaufs- bzw. Gewerbefläche zusätzlich für Parkraum versiegelt werden. Im Wohnungsbau soll die Zahl der Parkplätze begrenzt und stattdessen Parkgaragen vorgeschrieben werden.

- 4. Flächenverbrauch im Straßenbau reduzieren – Verkehrsinfrastruktur dennoch leistungsfähig und sicher ausbauen!**

Verzicht auf besonders flächenintensive Maßnahmen wie überdimensionierte Kreuzungspunkte – Straßensanierung vor Neubau!

- 5. Steuerliche Anreize für Ortskernentwicklung schaffen – Veräußerung von Landwirtschafts- und Industriebrachen zum Verkehrswert an Kommunen steuerfrei ermöglichen, Nachnutzung landwirtschaftlicher Gebäude im Innenbereich statt nur landwirtschaftliche Reinvestition.**

6. Lockerung des Anbindegebots evaluieren, gelockerte Gewerbeansiedlung an Autobahnen rückgängig machen.

7. Reaktivierung von Bestandsimmobilien durch Anpassung an neue Bedürfnisse und Wohnformen.

Ältere Menschen sollen ermutigt werden, ihr ehemaliges Familienwohnheim gegen kleinere seniorengerechte Einheiten einzutauschen – gegebenenfalls auch mit neuen Wohnformen; bestehende große Häuser können für größere Familien oder gemeinschaftliches Wohnen ertüchtigt werden. Dabei sollte auf den Bund eingewirkt werden, die Standards bei Umbau zu senken. Nachhaltige Förderung von Geschosswohnungsbau in Stadt und Land.

8. Interkommunale Zusammenarbeit erleichtern und stärker fördern.

9. Flächennutzung intelligenter gestalten – Doppelnutzung von Fläche fördern

Ebenerdigen Einzelhandel durch Wohnbau aufstocken, Parkplätze und Verkehrsflächen durch Gebäude in Stelzenbauweise überplanen, Geschosswohnungsbau von überzogenen Regelungen befreien, vertikale Urbanisierung vor horizontaler Entwicklung.

10. Flächennutzung ökologisch gestalten: Aufgeständerte Energieanlagen auf naturnaher Fläche, Ausgleichsflächen reduzieren, Grünflächen ökologischer gestalten.

Pressekontakt:

Der Pressesprecher der FREIE WÄHLER Landtagsfraktion im Bayerischen Landtag
Dirk Oberjasper, Maximilianeum, 81627 München
Tel. 089 / 4126 - 2941, dirk.oberjasper@fw-landtag.de